

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.*

*Die Schüler arbeiten erst nach dem zweiten Hören. Sie bekommen die Aufgaben nach dem ersten Lesen, haben ein bis zwei Minuten Zeit, die Aufgaben zu lesen, und hören dann den Text das zweite Mal. Der Hörtext wird **zweimal vorgelesen**. Die/der Vorlesende achtet dabei auf das **Sprechtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**.*

Die Köchin Aelita

Aelita Schailobaeva hat den großen Schritt gewagt und ist aus dem heimischen Kirgisistan nach Deutschland gezogen. Im Interview erzählt sie von ihrer Arbeit und dem Leben in Bayern.

Aelita, wie kamst du zu deiner Ausbildung als Köchin in Deutschland?

A: Ich habe schon an meiner Schule, dem Gymnasium in Bischkek, Deutsch gelernt. Und dort haben sie gute Kontakte nach Deutschland. So habe ich von der Möglichkeit einer Ausbildung in Deutschland gehört. Da ich gerne koche, musste ich nicht lange überlegen. Bei der Bewerbung haben mir meine Lehrer sehr geholfen.

Was sind deine Aufgaben während der Ausbildung?

A: Ich arbeite in der Kantine des Technologieunternehmens Mühlbauer. Meine Kollegen und ich bereiten jeden Tag das Essen für die vielen Mitarbeiter zu. Das macht mir so viel Spaß, dass ich manchmal gar nicht merke, wie schnell die Zeit vergeht!

Aber was genau lernst du?

A: Die Inhalte meiner Ausbildung sind vielseitig: Ich lerne die Grundtechniken des Kochens, die Organisation einer Großküche, habe Unterricht in Ernährungslehre, Lebensmittelkunde sowie Kundenorientierung und Service. Hinzu kommen die Besonderheiten einer Betriebskantine wie die Menüplanung und der Umgang mit moderner Küchentechnik. Da Mühlbauer viel in die Kantine und das Ausbildungszentrum investiert hat, habe ich hier tolle, moderne Arbeitsbedingungen.

Gibt es auch schwierige Situationen in deiner Ausbildung?

A: Nein, eigentlich nicht. Das Einzige, was mir einfällt: Viele Leute hier sprechen nicht Hochdeutsch, sondern bairischen Dialekt. Den verstehe ich nicht so gut und muss dann nachfragen. Aber irgendwann verstehe ich sie doch und habe ein paar neue Wörter dazugelernt.

Was haben deine Eltern und deine Freunde zu deinem Umzug nach Deutschland gesagt?

A: Sie haben mich alle voll unterstützt. Aber der Abschied von ihnen war schon traurig. Ich werde sie jetzt eine lange Zeit nicht sehen. Zum Glück gibt es das Internet, sodass wir immer in Kontakt bleiben können.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

A: Obwohl mir meine Heimat fehlt, möchte ich auf jeden Fall in Deutschland bleiben. Denn mir macht im Moment die Ausbildung viel Spaß und ich möchte mir hier eine Karriere aufbauen.

Vitamin de, Nr. 103, Winter 2024

		r	f
1.	Die ersten Kontakte mit Deutsch hatte Aelita schon im Vorschulalter.		x
2.	Eine Ausbildung im Ausland war die Idee von Aelitas Eltern.		x
3.	Die Lehrer am Gymnasium waren sehr hilfsbereit.	x	
4.	In der Kantine kocht Aelita das Essen für einige Mitschüler.		x
5.	Von der Arbeit in der Kantine ist Aelita ganz begeistert.	x	
6.	Die Kantine, in der Aelita arbeitet, ist auf einem hohen Niveau.	x	
7.	Aelita hat manchmal Probleme mit der bairischen Mundart.	x	
8.	Auch in Deutschland bleibt Aelita in Verbindung mit ihren Lieben.	x	
9.	Da Aelita ihre Eltern vermisst, wird sie sie bald besuchen.		x
10.	Nach der Ausbildung will Aelita in ihrer Heimat arbeiten.		x

HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT**NUMMER**

Zeit: 5 Minuten

*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.***Die Köchin Aelita**

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Die ersten Kontakte mit Deutsch hatte Aelita schon im Vorschulalter.		
2.	Eine Ausbildung im Ausland war die Idee von Aelitas Eltern.		
3.	Die Lehrer am Gymnasium waren sehr hilfsbereit.		
4.	In der Kantine kocht Aelita das Essen für einige Mitschüler.		
5.	Von der Arbeit in der Kantine ist Aelita ganz begeistert.		
6.	Die Kantine, in der Aelita arbeitet, ist auf einem hohen Niveau.		
7.	Aelita hat manchmal Probleme mit der bairischen Mundart.		
8.	Auch in Deutschland bleibt Aelita in Verbindung mit ihren Lieben.		
9.	Da Aelita ihre Eltern vermisst, wird sie sie bald besuchen.		
10.	Nach der Ausbildung will Aelita in ihrer Heimat arbeiten.		

Zeit: 10 Minuten

Vorbild Trigema

„100 Prozent Made in Germany“ lautet der Slogan des Textilunternehmens Trigema, das seit 1969 von Wolfgang Grupp Senior geführt wurde. Das Unternehmen aus dem schwäbischen Burladingen ist das beste Beispiel für die große Bedeutung von Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft.

Während viele deutsche Textilhersteller ihre Produktion gerne ins Ausland verlagern, um Kosten zu sparen, setzt Trigema auf den Standort Deutschland. Firmenchef Wolfgang Grupp Senior sieht darin eine ethische Verpflichtung. „Nicht Macht, Marktanteile und Größe dürfen für unser Handeln bestimmend sein, sondern Gerechtigkeit, Beständigkeit und vor allem Verantwortung für die Mitmenschen“, sagt der 82-Jährige.

Grupp legt großen Wert auf die Sicherheit der Arbeitsplätze seiner über 1200 Mitarbeiter. Er hat bewiesen, dass man trotz hoher Produktionskosten auch in Deutschland erfolgreich produzieren kann. „Echte Unternehmer essen trockenes Brot, wenn die Firma leidet“, sagt Grupp, denn seine Überzeugung sei, dass ein Unternehmen die richtigen wirtschaftlichen Entscheidungen zum Wohle seines Unternehmens und seiner Mitarbeiter treffen müsse. Schließlich ist er Vorbild für die Arbeitsmoral des gesamten Unternehmens.

Trigema ist bis heute vollständig in Familienbesitz, ohne externe Investoren. Das gibt Wolfgang Grupp die Freiheit, Entscheidungen unabhängig von den Profitinteressen Dritter zu treffen. Statt auf Markttrends zu reagieren, setzt Trigema auf eine stabile Geschäftsentwicklung. „Ich werde nie einen Manager einstellen“, betont Grupp. Kontrolle und Verantwortung für das Unternehmen bleiben auch nach seinem Ruhestand in den Händen der Familie. Seit 2024 führen Grupp's Kinder das Textilunternehmen weiter. Familienunternehmen wie Trigema sind in Krisenzeiten oft widerstandsfähiger. So bewies Trigema während der Coronapandemie seine Flexibilität und Belastbarkeit. Schnell stellte das Unternehmen 2020 seine Produktion auf Coronaschutzmasken um, weil die Nachfrage groß war und sich damit Geld verdienen ließ.

Trigema ist nicht nur ein Vorbild für gute Unternehmensführung, sondern auch ein wichtiger Akteur in der deutschen Wirtschaft. Rund 90 Prozent aller Unternehmen in Deutschland sind Familienunternehmen wie Trigema, die rund 60 Prozent aller Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft stellen. Sie tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität des Landes bei. Trigema zeigt eindrucksvoll, wie erfolgreich ein Familienunternehmen in Deutschland sein kann, indem es auf nachhaltige Werte und regionale Produktion setzt.

Vitamin de, Nr.103, Winter 2024

		r	f
1.	In Deutschland spielen Unternehmen im Familienbesitz eine große Rolle.	x	
2.	Ein großer Teil deutscher Firmen produziert außerhalb Deutschlands.	x	
3.	Grupp ist es wichtig, seinen Mitarbeitern stabile Arbeitsplätze zu sichern.	x	
4.	Wegen höherer Produktionskosten hat Trigema große Verluste.		x
5.	Der Firmenchef schränkt sich beim Essen sehr ein.		x
6.	Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht die Firma kein Geld von außen.	x	
7.	Die Firma sucht nach einem fähigen Manager.		x
8.	In schwierigen Zeiten sind Familienfirmen bedrohter als internationale Firmen.		x
9.	Ein wesentlicher Teil der deutschen Firmen ist in familiären Händen.	x	
10.	Fast die Hälfte der Angestellten der Privatwirtschaft arbeitet in Familienbetrieben.		x

Bewertung: Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und lösen Sie dann die Aufgaben zum Text.

Vorbild Trigema

„100 Prozent Made in Germany“ lautet der Slogan des Textilunternehmens Trigema, das seit 1969 von Wolfgang Grupp Senior geführt wurde. Das Unternehmen aus dem schwäbischen Burladingen ist das beste Beispiel für die große Bedeutung von Familienunternehmen für die deutsche Wirtschaft.

Während viele deutsche Textilhersteller ihre Produktion gerne ins Ausland verlagern, um Kosten zu sparen, setzt Trigema auf den Standort Deutschland. Firmenchef Wolfgang Grupp Senior sieht darin eine ethische Verpflichtung. „Nicht Macht, Marktanteile und Größe dürfen für unser Handeln bestimmend sein, sondern Gerechtigkeit, Beständigkeit und vor allem Verantwortung für die Mitmenschen“, sagt der 82-Jährige.

Grupp legt großen Wert auf die Sicherheit der Arbeitsplätze seiner über 1200 Mitarbeiter. Er hat bewiesen, dass man trotz hoher Produktionskosten auch in Deutschland erfolgreich produzieren kann. „Echte Unternehmer essen trockenes Brot, wenn die Firma leidet“, sagt Grupp, denn seine Überzeugung sei, dass ein Unternehmen die richtigen wirtschaftlichen Entscheidungen zum Wohle seines Unternehmens und seiner Mitarbeiter treffen müsse. Schließlich ist er Vorbild für die Arbeitsmoral des gesamten Unternehmens.

Trigema ist bis heute vollständig in Familienbesitz, ohne externe Investoren. Das gibt Wolfgang Grupp die Freiheit, Entscheidungen unabhängig von den Profitinteressen Dritter zu treffen. Statt auf Markttrends zu reagieren, setzt Trigema auf eine stabile Geschäftsentwicklung. „Ich werde nie einen Manager einstellen“, betont Grupp. Kontrolle und Verantwortung für das Unternehmen bleiben auch nach seinem Ruhestand in den Händen der Familie. Seit 2024 führen Grupp's Kinder das Textilunternehmen weiter. Familienunternehmen wie Trigema sind in Krisenzeiten oft widerstandsfähiger. So bewies Trigema während der Coronapandemie seine Flexibilität und Belastbarkeit. Schnell stellte das Unternehmen 2020 seine Produktion auf Coronaschutzmasken um, weil die Nachfrage groß war und sich damit Geld verdienen ließ.

Trigema ist nicht nur ein Vorbild für gute Unternehmensführung, sondern auch ein wichtiger Akteur in der deutschen Wirtschaft. Rund 90 Prozent aller Unternehmen in Deutschland sind Familienunternehmen wie Trigema, die rund 60 Prozent aller Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft stellen. Sie tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilität des Landes bei. Trigema zeigt eindrucksvoll, wie erfolgreich ein Familienunternehmen in Deutschland sein kann, indem es auf nachhaltige Werte und regionale Produktion setzt.

Was ist richtig (R) und was ist falsch (F)?

		R	F
1.	In Deutschland spielen Unternehmen im Familienbesitz eine große Rolle.		
2.	Ein großer Teil deutscher Firmen produziert außerhalb Deutschlands.		
3.	Grupp ist es wichtig, seinen Mitarbeitern stabile Arbeitsplätze zu sichern.		
4.	Weger höheren Produktionskosten hat Trigema große Verluste.		
5.	Der Firmenchef schränkt sich beim Essen sehr ein.		
6.	Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht die Firma kein Geld von außen.		
7.	Die Firma sucht nach einem fähigen Manager.		
8.	In schwierigen Zeiten sind Familienfirmen bedrohter als internationale Firmen.		
9.	Ein wesentlicher Teil der deutschen Firmen ist in familiären Händen.		
10.	Fast die Hälfte der Angestellten der Privatwirtschaft arbeitet in Familienbetrieben.		

Zeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und schreiben Sie dann die richtige Antwort in die Tabelle links!

Mustangs – mehr als nur wilde Pferde


Die Abendsonne färbt die Prärie Nordamerikas golden, und eine Gruppe **01** Mustangs galoppiert anmutig und wild **02** die Ebenen – ein Symbol der Freiheit und **03**. Diese Pferderasse verkörpert das **04** keine andere, sie steht für **05** Geist. Ihr Name Mustang **06** vermutlich „streunendes, herrenloses Vieh“ und stammt **07** mexikanisch-spanischen Wort „mestengo“ ab.

Mit **08** kräftigen Gestalt, dem glänzenden Fell und den athletischen Körpern ziehen Mustangs die Menschen **09** ihren Bann. Ursprünglich entstammen sie jedoch Hauspferden, **10** von den spanischen Eroberern im 16. Jahrhundert nach Amerika gebracht **11**. Einige Tiere entflohen, verwilderten, verbreiteten **12** schnell und vermischten sich später mit entlaufenen Pferden der Kavallerie. Zu Beginn des 20. **13** streiften geschätzt ein bis zwei Millionen Mustangs durch **14** Westen der USA. Heute sind es noch rund 80.000. Vor **15** in den Staaten Nevada, Utah und Wyoming sind die wilden Pferde in freier Wildbahn zu **16**. Sie leben **17** Gruppen von fester Rangordnung. Der Leithengst schützt **18** Herde, während die älteste Stute zu neuen Futter- und Wasserstellen **19**. Die Herden bewegen sich mühelos über **20** Distanzen hinweg. Die Geschichte der Mustangs ist **21** mit den Cowboys und den amerikanischen Ureinwohnern verbunden. Sie lernten früh, **22**. Cowboys schätzen sie **23** heute als belastbare Arbeitstiere. Mustangs sind und waren für sie unverzichtbar für **24** Ritte. Doch die stolzen **25** sind bedroht: **26** wachsen die Herden schnell, doch gleichzeitig wird ihr **27** knapper. Der Kampf **28** Weidenflächen mit den Ranchern wächst. Mit Schutzprogrammen versucht **29** daher, einen Ausgleich zwischen Tierschutz und Siedlungsinteressen zu schaffen, **30** Mustangs noch weiterhin frei durch Teile Amerikas galoppieren können.

Zeit: 20 Minuten

Mustangs – mehr als nur wilde Pferde

Lesen Sie zuerst den Text und schreiben Sie dann die richtige Antwort in die Tabelle links!

Ihre Lösung		A	B	C	D
	01	prächtige	prächtigen	prächtiger	prächtiges
	02	an	über	unter	zwischen
	03	Stärke	Einfluss	Zahl	Vermögen
	04	von	als	unter	wie
	05	den amerikanischen	das amerikanische	die amerikanische	die amerikanischen
	06	meint	gilt	bedeutet	sagt
	07	vom	zum	beim	am
	08	seiner	seinen	ihrer	ihren
	09	durch	gegen	unter	in
	10	die	deren	den	denen
	11	werden	wurden	worden	sind
	12	mich	uns	euch	sich
	13	Jahrhundert	Jahrhunderts	Jahrhunderte	Jahrhunderten
	14	den	die	das	der
	15	allen	allem	aller	alles
	16	entwickeln	glauben	verlieren	finden
	17	von	nach	an	in
	18	seine	ihre	seinen	ihren
	19	fahrt	fährt	fuhr	führt
	20	weite	breite	schmale	enge
	21	dünn	eng	schmal	dicht
	22	zu nutzen für ihre Jagd die Pferde	für ihre Jagd die Pferde nutzen	die Pferde für ihre Jagd zu nutzen	für ihre Jagd nutzen die Pferde
	23	bis	von	zu	ab
	24	langer	langen	langes	lange
	25	Tier	Tieres	Tiere	Tieren
	26	Obwohl	Zwar	Denn	Aber
	27	Lebensform	Lebensraum	Lebensart	Lebensstil
	28	nach	für	an	um
	29	es	man	sich	ihn
	30	obwohl	während	dass	damit
	 Punktezahl insgesamt				

Zeit: 20 Minuten

Mustangs – mehr als nur wilde Pferde

Die Abendsonne färbt die Prärie Nordamerikas golden, und eine Gruppe **01** **prächtiger** Mustangs galoppiert anmutig und wild **02** **über** die Ebenen – ein Symbol der Freiheit und **03** **Stärke**. Diese Pferderasse verkörpert das **04** **wie** keine andere, sie steht für **05** **den amerikanischen** Geist. Ihr Name Mustang **06** **bedeutet** vermutlich „streunendes, herrenloses Vieh“ und stammt **07** **vom** mexikanisch-spanischen Wort „mestengo“ ab.

Mit **08** **ihrer** kräftigen Gestalt, dem glänzenden Fell und den athletischen Körpern ziehen Mustangs die Menschen **09** **in** ihren Bann. Ursprünglich entstammen sie jedoch Hauspferden, **10** **die** von den spanischen Eroberern im 16. Jahrhundert nach Amerika gebracht **11** **wurden**. Einige Tiere entflohen, verwilderten, verbreiteten **12** **sich** schnell und vermischten sich später mit entlaufenen Pferden der Kavallerie. Zu Beginn des 20. **13** **Jahrhunderts** streiften geschätzt ein bis zwei Millionen Mustangs durch **14** **den** Westen der USA. Heute sind es noch rund 80.000. Vor **15** **allem** in den Staaten Nevada, Utah und Wyoming sind die wilden Pferde in freier Wildbahn zu **16** **finden**. Sie leben **17** **in** Gruppen von fester Rangordnung. Der Leithengst schützt **18** **seine** Herde, während die älteste Stute zu neuen Futter- und Wasserstellen **19** **führt**. Die Herden bewegen sich mühelos über **20** **weite** Distanzen hinweg.

Die Geschichte der Mustangs ist **21** **eng** mit den Cowboys und den amerikanischen Ureinwohnern verbunden. Sie lernten früh, **22** **die Pferde für ihre Jagd zu nutzen**. Cowboys schätzen sie **23** **bis** heute als belastbare Arbeitstiere. Mustangs sind und waren für sie unverzichtbar für **24** **lange** Ritte. Doch die stolzen **25** **Tiere** sind bedroht: **26** **Zwar** wachsen die Herden schnell, doch gleichzeitig wird ihr **27** **Lebensraum** knapper. Der Kampf **28** **um** Weidenflächen mit den Ranchern wächst. Mit Schutzprogrammen versucht **29** **man** daher, einen Ausgleich zwischen Tierschutz und Siedlungsinteressen zu schaffen, **30** **damit** Mustangs noch weiterhin frei durch Teile Amerikas galoppieren können.

Frau mit Herz, Nr. 26, Juni 2025

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
C	B	A	D	A	C	A	C	D	A	B	D	B	A	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
D	D	A	D	A	B	C	A	D	C	B	B	D	B	D

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Warum versteht mich meine Oma besser als meine Mutter?

2. Hobby (Freizeit)

Viele Hobbys sind teuer. Doch bei mir ist es anders.

3. Schule (Beruf)

Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich nach dem Abitur arbeiten oder studieren werde.

4. Natur (Umwelt)

Mülltrennung gehört schon zu unserem Lebensstil.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Jeder von uns braucht einen Freund oder eine Freundin.

6. Reisen (Urlaub)

Manchmal gibt es in der Hohen Tatra mehr Touristen als im Zentrum einer Großstadt. Und das macht keinen Spaß mehr.

7. Lesen (Lektüre)

Ein schönes Buch lasse ich mir nicht entgehen.

8. Medien (Unterhaltung)

Ein Leben ohne soziale Medien ist für mich unvorstellbar.

9. Sport/Mode

zur Mode: Kleider machen Leute. Oder stimmt das nicht mehr?

zum Sport: Sport mag ich am liebsten im Fernsehen.

10. Ernährung (Essgewohnheiten)

Ich esse meistens gesund. Aber ab und zu muss ich einen Hamburger haben.

11. Stadt (Verkehr)

Ich habe eine klare Meinung zum Thema E-Bikes.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ein Haus oder eine Wohnung? Beide haben ihre Vor- und Nachteile.

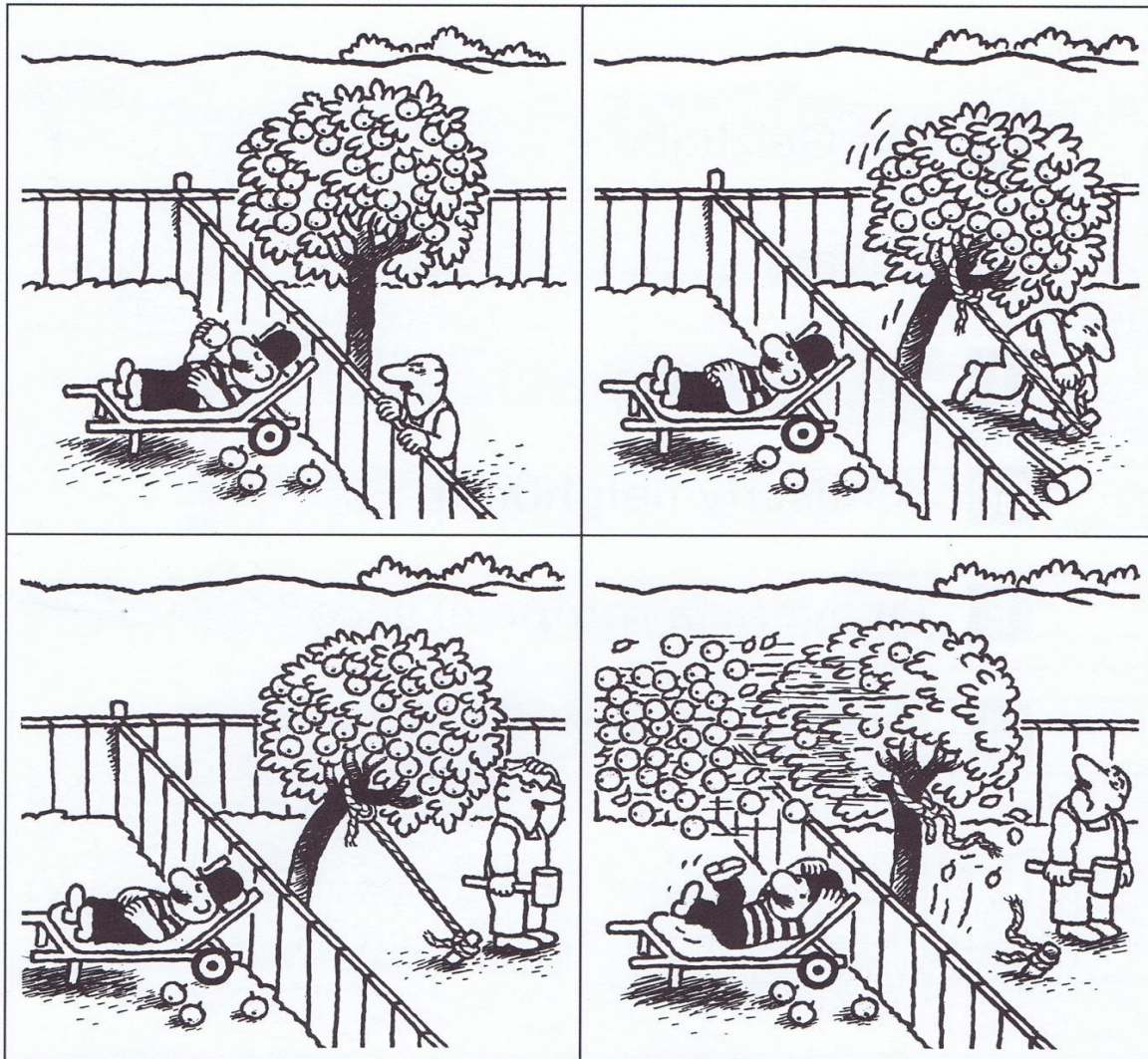
13. Gesundheit (Unser Körper).

Rauchen und Alkohol sind nichts für mich.

BILD

Sehen Sie sich die Geschichte an und beschreiben Sie sie!

Der kleine Herr Jakob



https://www.google.com/search?q=bildergeschichten+zum+ausdrucken+pdf&oq=bildergeschichten+zum+&gs_lcrp=EgZjaHJvbWUqBwgBEAAyGAAQyBggAEEUYOTIHCAEQABiABDIHCAIQABiABDIICAMQABgWGB4yCAgEEAAyFhgeMggIBRAAGBYHjICAYQABgWGB4yCAgHEAAyFhgeMggICBAAGBYHjIICAKQABgWGB7SAQkxMDgxMWowajSoAgCwAgA&sourceid=chrome&ie=UTF-8#vhid=Tyfayhl2J6GqOM&vssid=_MnaxafrTBteli-gPqI_u4Ao_104, 26. 11. 2025